

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Das I Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur und denen Werken, denn alle Heiden sind Sänder und Ungerechte.

I. **P**aulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, *ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes,
*Apost. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuvor *verheissen hat durch † seine Propheten in der heiligen Schrift, *Lit. 1, 2. † Apost. 3, 21.

3. Von seinem Sohne, der geboren ist von dem Saamen *Davids, nach dem Fleisch, *2 Sam. 7, 12.

4. Und kräftiglich erwiesen *ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nemlich Jesus Christus, unser Herr, *Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. Durch welchen wir haben empfangen Gnade und *Apostelamt, unter allen Heiden den † Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen,
*Apost. 9, 15. † Röm. 15, 18.

6. Welcher Ihr zum Theil auch send, die da berufen sind von Jesu Christo)

7. Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und *berufenen Heiligen: Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. *1 Cor. 1, 2.

8. Auf's erste *danke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, euer aller halben, † daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. *1 Cor. 1, 4, 5. † 1 Thess. 1, 8.

9. Denn *Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne, daß ich † ohne Unterlaß eurer gedenke, *Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sichs einmal zutragen wollte, daß ich zu * euch käme durch Gottes Willen.
* c. 15, 23, 32.

II. Denn mich *verlangt euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken;
* c. 15, 23. Apost. 28, 31.

12. Das ist, daß ich sammt euch getrübet würde, durch euren und meinen Glauben, *den wir unter einander haben.
* 2 Petr. 1, 1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, liebe Brüder, daß ich * mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen (bin aber

verhindert bisher) daß ich auch unter euch Frucht schaffte, gleichwie unter andern Heiden. *1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein Schuldner beides der Griechen und der Ungriechen, beides der Weisen und der Unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das Evangelium zu predigen. * v. II.

16. Denn ich schäme * mich des Evangelii von Christo nicht: denn es ist eine † Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. * Ps. 40, 10. Ps. 119, 46.
† 1 Cor. 1, 18, 24. Ebr. 4, 12.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird * die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; † wie denn geschrieben siehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.
* c. 3, 21, 22. † Hab. 2, 4. Joh. 3, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist * ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, * Apost. 14, 15. f.

20. Damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben.

21. Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedanket; sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr * unverständiges Herz ist verfinstert. * Eph. 4, 18.

22. Da * sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden; * Jer. 10, 14.
1 Cor. 1, 20.

23. Und haben * verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der † vierfüßigen, und der kriechenden Thiere.
* 5 Mos. 4, 15. † Weish. 11, 16. c. 12, 24.

24. Darum hat sie auch Gott dahin gegeben in * ihrer Herzen Gelüste, in Unreinig-

reinigkeit, zu schänden ihre eigene Leiber an ihnen selbst: *Ps. 81, 13. Apost. 14, 16.

25. Die Gottes Wahrheit haben* verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer, der † da gelobet ist in Ewigkeit. Amen. *Ps. 106, 20. Ez. 8, 10. † Röm. 9, 5.

26. Darum hat sie Gott auch dahin gegeben in schändliche Lüste. Denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen.
* 3 Mos. 18, 23.

27. Desselbigen gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erhitzt in ihren Lüsten, und haben Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irthums (wie es denn seyn sollte) an ihnen selbst empfangen.
* 1 Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkannten, hat sie Gott auch dahin gegeben in* verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt.
* Weish. 4, 12.

29. Voll* alles Ungerechten, Hureren, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mords, Haders, List, giftig, Ohrrenkläfer,
* Weish. 14, 25.

30. Verleumder, Gottesverächter, Freveler, Hoffärtige, Ruhmräthige, Schändliche, den Eltern Ungehorsame,

31. Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unveröhnliche, Unbarmherzige,

32. Die Gottes Gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des Todes würdig sind) thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun.
* Hof. 7, 2, 3.

Das 2 Capitel.

Die Juden sind sowol Sünder, als die Heiden, es sie sich gleich des Gesetzes Moisis und der Beschreibung rühmen.

1. Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn* worinnen du einen andern richtest, verdamdest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest.
* Matth. 7, 2.

Luc. 6, 38. Joh. 8, 7.

2. Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß Du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weist du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

5. Du aber nach deinem verstockten und unbussfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,

6. Welcher* geben wird einem jeglichen nach seinen Werken; * Es. 40, 10. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

7. Nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber denen, die* da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, † Ungnade und Zorn; * Hof. 4, 4. † 2 Thess. 1, 8. Esr. 8, 22.

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich* der Juden und auch der Griechen;
* c. 3, 9.

10. Preis aber, und Ehre, und Friede, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

11. Denn* es ist kein Ansehen der Person vor Gott. * Apost. 10, 34, 35.

12. Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verlorren werden; und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden:

13. (Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern* die das Gesetz thun, werden gerecht seyn.
* Matth. 7, 21. 1 Joh. 3, 7.)

14. Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, die weil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;

15. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.)

16. Auf den* Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii.
* Pred. 12, 14. Matth. 25, 31.

17. Siehe aber zu, Du heiffest ein Jude,

Jude, und verlässest dich auf das Gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sey;

19. Und vermiffest dich zu seyn ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die im Finsterniß sind,

20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21. Nun lehrest du andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlest

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir greuelst vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

23. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes.

24. Denn eurenthalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden, als geschrieben stehet.

25. Die Beschneidung ist wol nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.

26. So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meinst du nicht, daß seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von Natur eine Vorhaut ist, und das Gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem Buchstaben und Beschneidung bist, und das Gesetz übertrittst.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht, welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott.

Das 3 Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

1. Was haben denn die Juden Vortheils? Oder was nuzt die Beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat.

3. Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben?

4. Das sey ferne! Es bleibe vielmehr also, daß Gott sey wahrhaftig, und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf daß du gerecht seyst in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.

5. Ist es aber also, daß unsere Unge- rechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset: was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschen Weise.)

6. Das sey ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten?

7. Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte Ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Laßt uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht.

9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß beides Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind.

10. Wie denn geschrieben steht: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer;

11. Da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach Gott frage;

12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig geworden; da ist nicht der Gutes thue, auch nicht Einer;

13. Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Otterngift ist unter ihren Lippen;

14. Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit;

15. Ihre Füße sind eilend Blut zu vergießen;

16. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid;

17. Und

17. Und den Weg des Friedens wissen sie nicht;

18. *Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen. *1 Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind; auf daß aller *Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sey; *Ps. 107, 42. Ez. 16, 63. Gal. 3, 22.

20. Darum, daß kein Fleisch *durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht seyn mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. *Gal. 2, 16. Ps. 143, 2.

21. Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret, und bezeuget durch das *Gesetz und die Propheten. *Joh. 5, 46. Wroth. 10, 43.

22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.

23. Denn *es ist hier kein Unterschied; sie sind \dagger allzumal Sünder, und manzeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; *c. 10, 12. Gal. 3, 22, 28. \dagger 1 Röm. 8, 46. 11.

24. Und werden * ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; *Eph. 2, 8.

25. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem *Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld; *3 Mos. 16, 15. Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

27. Wo * bleibt nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. *c. 2, 17, 23. c. 4, 2. 1 Cor. 1, 29. 31.

28. So *halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. *Gal. 2, 16. 11.

29. Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der *Heiden Gott? Ja freylich auch der Heiden Gott. *c. 10, 12. Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.

30. Sintemal es ist ein einziger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.

31. Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sey ferne! *Sondern wir richten das Gesetz auf. *Matth. 5, 17, 18, 19.

Das 4 Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahams erklärt.

1. Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wol Ruhm, aber nicht vor Gott.

3. Was sagt denn die *Schrift? Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. *1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6.

4. Dem aber, der mit Werken umgeheth, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern *aus Pflicht. *c. 11, 6. Matth. 20, 7, 14.

5. Dem * aber, der nicht mit Werken umgeheth, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht; dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. *c. 3, 28.

6. Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Seligkeit sey allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er spricht:

7. *Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedecket sind; *Ps. 32, 1, 2.

8. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

9. Nun diese Seligkeit gehet sie über die Beschneidung, oder über die Vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der Beschneidung, oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut.

11. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er zum *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit; *1 Mos. 17, 10, 11.

12. Und würde auch ein Vater der Beschneidung, * nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den Fußstapfen des Glaubens, welcher war in der Vorhaut unsers Vaters Abrahams.

13. Denn die * Verheißung, daß er sollte seyn der Welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem Saamen, durch das Gesetz; sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. ^{Matth. 3. 9.} * 1 Mos. 17, 2. 6.

14. Denn wo die vom Gesetz * Erben sind; so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab. * Gal. 3, 18.

15. Sientemal * das Gesetz richtet nur Zorn an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung. * c. 3, 20. ^{c. 5, 13. c. 7, 8. 10.}

16. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sey aus Gnaden, und die Verheißung vest bleibe allem Saamen; nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller Vater. * Gal. 3, 18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden, vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sey. * 1 Mos. 17, 5.

18. Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: * Also soll dein Saame seyn. * 1 Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im Glauben; * sahe auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Leib der Sarah. * 1 Mos. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben; sondern ward stark im Glauben, und * gab Gott die Ehre; * Ebr. 11, 7.

21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das * kann er auch thun. * Ps. 115, 3. Ef. 59, 1. Luc. 1, 37.

22. Darum * ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; * c. 15, 4.

24. Sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferwecket hat von den Todten; ^{Apost. 2, 24.}

25. Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5 Capitel.

Von ertlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

1. Nun wir denn sind gerecht geworden den durch den Glauben; so haben wir * Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. ^{c. 14, 17. Ef. 32, 17. 18. Joh. 16, 33. 11.}

2. Durch welchen wir auch einen * Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der Trübsale: dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet; ^{Jac. 1, 2.}

4. * Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; ^{Jac. 1, 3.}

5. * Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. ^{Ebr. 6, 18. 19.}

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.

7. Nun * stirbt kaum jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben. ^{Joh. 15, 13.}

8. Darum preiset Gott seine * Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. ^{Joh. 3, 16. 11.}

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

11. Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

Das 6 Capitel.

Von der Heiligung und neuem Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

I. Was wollen wir hierzu sagen?

* Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? * Gal. 2, 17.

2. Das sey ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir * abgestorben sind? * Gal. 6, 14.

(Epistel am 6 Sonnt. nach Trinitatis.)

3. **W**isset * ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

* Gal. 3, 27. Col. 2, 12.

4. So sind wir je * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

* c. 8, 10. † Eph. 4, 23. Col. 3, 8. f. 1 Petr. 2, 1. 1 Petr. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.

5. So * wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn:

* 2 Tim. 2, 11. 12.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm * gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

* Gal. 5, 24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben: so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9. Und wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, * hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

* Offenb. 1, 18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu * einem mal; das er aber † lebet, das lebet er Gott.

* Ebr. 9, 28. † Ebr. 5, 10.

11. Also auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.]

12. So laßt nun * die Sünde nicht herrschen in euren sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

* 1 Mos. 4, 7. Pf. 119, 133.

13. Auch begehret nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begehret euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

(M) 5

14. Denn

12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der * Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben; * c. 6, 23.

13. (Denn die Sünde war wol in der Welt, bis auf das Gesetz; aber * wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht. * c. 4, 15.)

14. Sondern der Tod herrschte von Adam an bis auf Mose, auch über die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher Uebertretung, wie * Adam, welcher ist ein Bild des, der zukünftig war. * 1 Cor. 15, 21. 45. 55.

15. Aber nicht hält sich mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an * Eines Sünde viele gestorben sind; so ist vielmehr Gottes Gnade und Gabe vielen reichlich widerfahren, durch † die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi. * 1 Cor. 15, 22. † Joh. 1, 16.

16. Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammnis; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17. Denn so um des einigen Sünde willen der Tod geherrschet hat durch den Einen; vielmehr werden die, so da empfangen die Gabe der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch Einen, Jesum Christ.)

18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist; * also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen.

* 1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

20. Das * Gesetz aber ist neben einkommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden; * c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21. Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn. * c. 6, 23.

14. Denn die Sünde wird * nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seyd, sondern unter der Gnade. * 1 Mos. 4, 7.

15. Wie nun? Sollen wir sündigen, die weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern * unter der Gnade sind? Das sey ferne! * Joh. 1, 16.

16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebenet zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd; es sey der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. * Joh. 8, 34. 11.

17. Gott sey aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd.

18. Denn * nun ihr frey geworden seyd von der Sünde, seyd ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. * Joh. 8, 32.

(Epistel am 7 Sonntage nach Trinitatis.)

19. Ich muß * menschlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebenet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3, 5. † c. 6, 13.

20. Denn da ihr * der Sünde Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. * Joh. 8, 34.

21. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt * schämet; Denn † das Ende derselbigen ist der Tod. * Esch. 16, 61. 63. † Röm. 8, 6.

22. Nun ihr aber seyd von der Sünde frey, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das * Ende aber das ewige Leben. * 1 Petr. 1, 9.

23. Denn der Tod ist * der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn. * c. 5, 12.

Das 7 Capitel.

Von der Freiheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des innern und äußern Menschen

1. Wisset ihr nicht, liebe Brüder, (denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen,) daß das * Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet? * c. 6, 14.

2. Denn ein Weib, das unter dem Manne ist, die weil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz: so aber

der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft.

3. Wo sie nun * bey einem andern Manne ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheissen; so aber der Mann stirbt, ist sie frey vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern Manne ist. * Matth. 5, 32.

4. Also auch, meine Brüder, Ihr seyd getödtet dem Gesetz, durch den Leib Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich des, der von den Todten auferwecket ist, auf daß wir Gott Frucht bringen.

5. Denn da wir im Fleisch waren; da waren die sündlichen Lüste, welche durch das Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem * Tode Frucht zu bringen. * c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens. * c. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sey ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo * das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; * 2 Mos. 20, 17. 18.

8. Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerley Lust. Denn * ohne das Gesetz war die Sünde todt. * Joh. 15, 22.

9. Ich aber lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, * das mir doch zum Leben gegeben war. * 3 Mos. 18, 5.

11. Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot.

12. Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod geworden? Das sey ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirkt, auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot.

14. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich

lich ist: Ich* aber bin fleischlich, † un-
ter die Sünde verkauft. * c. 8, 3.

† 1 Kön. 21, 20, 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue;
denn ich thue nicht, das ich will, son-
dern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich
nicht will; so willige ich, daß das* Ge-
setz gut sey. * v. 12.

17. So thue Ich nun dasselbige nicht;
sondern die Sünde, die* in mir wohnet.
* v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist
in meinem Fleisch, wohnet* nichts Gutes.
Wollen habe ich wol, aber vollbringen
das Gute finde ich nicht. * 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

19. Denn das Gute, das ich will, das
thue ich nicht; sondern das Böse, das
ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht
will; so thue Ich dasselbige nicht, son-
dern die Sünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich mir nun ein Gesetz, der
ich will das Gute thun, daß mir* das
Böse anhanget. * Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe* Lust an Gottes
Gesetz, nach dem inwendigen Menschen.
* Ps. 1, 2.

23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in
meinen Gliedern, das da* widerstreitet
dem Gesetz in meinem Gemüthe, und
nimmt mich gefangen in der Sünden Ge-
setz, welches ist in meinen Gliedern.
* Gal. 5, 17.

24. Ich elender Mensch, wer wird mich
erlösen von dem Leibe dieses Todes?

25. Ich* danke Gott, durch Jesum
Christ, unsern Herrn. So diene Ich nun
mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber
mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden.
* 1 Cor. 15, 57.

Das 8 Capitel.

Der Gläubigen Freiheit von der Verdammung,
Wandel nach dem Geist, Trost wider die Leiden.

1. So ist nun nichts Verdammliches an
denen, die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleisch wandeln, son-
dern nach dem Geist.

2. Denn* das Gesetz des Geistes, der
da lebendig macht in Christo Jesu, hat
mich frey gemacht von dem Gesetz der
Sünde und des Todes. * c. 3, 27.

3. Denn das dem Gesetz unmöglich war,
(sintemal es* durch das Fleisch geschwä-
chet ward,) das that Gott, und sandte
seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen

Fleisches, und verdammte die Sünde
im Fleisch durch Sünde. * Apost. 15, 10.

4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Ge-
setz erfordert, in uns erfüllet werde, die
wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln,
sondern nach dem Geist.

5. Denn die da fleischlich sind, die sind
fleischlich gesinnet: die aber geistlich sind,
die sind geistlich gesinnet.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn, * ist
der Tod; und geistlich gesinnet seyn, ist
Leben und Friede. * c. 6, 21.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine
* Feindschaft wider Gott; sintemal es
dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist,
denn es vermag es auch nicht. * Jac. 4, 4.

8. Die aber fleischlich sind, mögen
Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern
geistlich, so anders* Gottes Geist in euch
wohnet. Wer aber Christus Geist nicht
hat, der ist nicht sein. * 1 Cor. 3, 16.

10. So aber Christus in euch ist; so ist
der Leib zwar todt um der Sünde wil-
len, der Geist aber ist das Leben um der
Gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist des, der Jesum
von den Todten auferwecket hat, in euch
wohnet: so wird auch derselbige, der
Christum von den Todten auferwecket
hat, eure sterbliche Leiber lebendig ma-
chen, um des willen, daß sein Geist in
euch wohnet.

(Epistel am 8 Sonntage nach Trinitatis.)

12. So sind wir nun, liebe Brüder,
* Schuldener, nicht dem Fleisch,
daß wir nach dem Fleisch leben. * c. 6, 7, 18.

13. Denn* wo ihr nach dem Fleisch lebet,
so werdet ihr sterben müssen; † wo ihr
aber durch den Geist des Fleisches Ge-
schäfte tödtet, so werdet ihr leben.
* Gal. 6, 8. Eph. 4, 22.

14. Denn* welche der Geist Gottes
treibet, die sind Gottes Kinder.
* Gal. 5, 18.

15. Denn ihr* habt nicht einen knecht-
lichen Geist empfangen, daß ihr euch
abermal fürchten müßtet; sondern ihr
habt einen † kindlichen Geist empfangen,
durch welchen wir rufen: Abba, lieber
Vater! * 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16. Derselbige* Geist giebt Zeugniß
unserm Geist, daß wir Gottes Kinder
sind. * 2 Cor. 1, 22.

17. Sind

17. Sind wir denn * Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders † mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.] * Gal. 4, 7.

† Apost. 14, 22.
(Epistel am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

18. Denn ich halte es dafür, * daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll geoffenbaret werden. * 2 Cor. 4, 17.

19. Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die * Offenbarung der Kinder Gottes. * Col. 3, 4.

20. Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.

21. Denn auch die Creatur frey werden wird von dem Dienst des vergänglichlichen Wesens, zu der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes.

22. Denn wir wissen, daß alle Creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der * Kindschaft, und † warten auf unsers Leibes Erlösung.] * Gal. 4, 5. † Luc. 21, 28.

24. Denn wir sind wol selig, * doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man des hoffen, das man siehet? * 2 Cor. 5, 7.

25. So wir aber des hoffen, das wir * nicht sehen; so warten wir sein durch Geduld. * 2 Cor. 4, 18.

26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir * wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichem Seufzen. * Matth. 20, 22.

27. Der aber die * Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sey; denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das Gott gefällt. * Ps. 7, 10, 11.

(Epistel am 8. Jacobi Tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem * Vorsatz berufen sind. * Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich

seyen sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der * Erstgeborene sey unter vielen Brüdern. * Col. 1, 18. Ebr. 1, 6.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist * Gott für uns, wer mag wider uns seyn? * 4 Mos. 14, 9.

32. Welcher auch * seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn † für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? * 1 Mos. 22, 16. † Joh. 3, 16.

33. Wer will die Auserwählten Gottes * beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. * Es. 50, 8. 9. c. 54, 15.

34. Wer * will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. * v. 1. Hiob 34, 29.

35. Wer will uns scheiden * von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert?

* Joh. 10, 28.
36. Wie * geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.

* Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.
37. Aber in dem allen * überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. * 1 Cor. 15, 57.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.]

Das 9. Capitel.

Die Erwählung hängt nicht am äußerlichen Vorzug, sondern an Gottes Gnade.

1. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, des * mir Zeugniß giebt mein Gewissen, in dem heiligen Geist, * c. 1, 9.

2. Daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3. Ich

3. Ich habe * gewünscht verbannet zu seyn von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch;

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die * Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung;

5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus * herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in ewigkeit. Amen. * Matth. 1, 1-23. Luc. 3, 23. f.

6. Aber nicht sage ich solches, * daß Gottes Wort darum aus sey. Denn es sind † nicht alle Israeliter, die von Israel sind; * 4 Mos. 23, 19. † c. 2, 28. Joh. 8, 39.

7. Auch nicht alle, die Abrahams Saame sind, sind darum auch Kinder; sondern in * Jsaak soll dir der Saame genannt seyn.

8. Das ist, nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Saamen gerechnet.

9. Denn dis ist ein Wort der Verheißung, * da er spricht: Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah soll einen Sohn haben.

10. Nicht allein aber ist es mit dem also, sondern auch, da * Rebecca von dem einzigen Jsaak, unserm Vater, schwanger ward;

11. Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß der Vorsatz Gottes bestände nach der Wahl; waerd zu ihr gesagt.

12. Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: Der * Größere soll dienstbar werden dem Kleinern.

13. Wie denn * geschrieben stehet: Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset.

14. Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn * Gott ungerecht? Das sey ferne!

15. Denn * er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich.

16. So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

17. Denn die Schrift * sagt zu Pharaos:

Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verkündiget werde in allen Landen.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und versocket, welchen er will.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20. Ja, lieber Mensch, * wer bist Du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem † Meister: Warum machst du mich also?

21. Hat nicht ein Töpfer Macht aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren?

22. Derhalben, da Gott wollte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, hat er mit großer * Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da † zugerechnet sind zur Verdammnis;

23. Auf daß er * kund thäte den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit,

24. Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

25. Wie er denn auch durch Hoseam * spricht: Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine liebe, die nicht die liebe war.

26. * Und soll geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.

27. Jesaias aber schreyet für Israel: * Wenn die Zahl der Kinder Israel würde seyn wie der Sand am Meer, so wird doch das † Uebrige selig werden;

28. Denn es wird ein Verderben und Steuren geschehen zur Gerechtigkeit, und der Herr wird dasselbige Steuren thun auf Erden.

29. Und wie * Jesaias zuvor sagt: Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Saamen überbleiben; so wären wir † wie Sodoma geworden, und gleichwie Gomorra.

30. Was

† 1 Mos. 19, 24.

30. Was

30. Was wollen wir nun hier sagen? Das wollen wir sagen: *Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlangt; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. *c. 10, 20.

31. Israel * aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgehändt, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen. *c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens;

33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Vergerung; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden. *Ez. 8, 14.

Ez. 28, 16. Matth. 21, 42. u.

Das 10 Capitel.

Die Erkenntnis der Erwählung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

1. Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und siehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, daß sie * eifern um Gott, aber mit Unverständnis. *Gal. 1, 14.

3. Denn sie * erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. *c. 9, 31. 32. Ps. 69, 28.

4. Denn Christus * ist des Gesetzes Ende, + wer an den glaubt, der ist gerecht. *Matth. 5, 17. + Joh. 3, 18.

5. Moses aber * schreibt wol von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: Welcher Mensch dis thut, der wird darinnen leben. *3 Mos. 18, 5.

Luc. 10, 28. Gal. 3, 12.

6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: *Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.) *5 Mos. 30, 12.

7. Oder, wer will hinab in die Tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den Todten holen.)

8. Aber was sagt * sie? Das Wort ist dir nahe, nemlich in deinem Munde, und in deinem Herzen. *5 Mos. 30, 14.

(Epistel am S. Andreas = Tage.)

Das ist das Wort * vom Glauben, das wir predigen. *1 Tim. 4, 6.

9. Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat; so wirst du selig.

10. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man * mit dem Munde bekennet, so wird man selig. *Röm. 10, 10.

11. Denn die Schrift spricht: *Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden. *Ez. 28, 16. Ps. 25, 3.

12. Es ist hier * kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal Ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. *Apost. 10, 34. u.

13. Denn * wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

*Joel 3, 5. 1. Pet. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen. *Ez. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht alle * dem Evangelio gehorsam. Denn Jesaias + spricht: Herr, wer glaubet unserm Predigen?

*2 Thess. 1, 8. + Ez. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So * kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. *Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar * es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und + in alle Welt ihre Worte. *Ps. 19, 5. + Ez. 49, 6. Col. 1, 23.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: *Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist; und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen.

*5 Mos. 32, 21.

20. Jesaias aber darf wol * sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben.

*c. 9, 30. Ez. 65, 1.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den ganzen

ganzen Tag habe ich meine Hände ausge-
streckt zu dem Volk, das sich nicht sagen
läßt, und widerspricht. *Ez. 65, 2.

Das II Capitel.

Die Erwählung ist unwandelbar.

1. So sage ich nun: Hat denn *Gott
sein Volk verstoßen? Das sey fer-
ne! Denn Ich bin auch ein Israeliter,
von dem Saamen Abrahams, aus dem
Geschlecht Benjamin. *Jer. 31, 37.

2. Gott hat sein Volk nicht verstoßen,
welches er zuvor versehen hat. Oder wis-
set ihr nicht, was die Schrift sagt von
Elsa? Wie er tritt vor Gott wider Is-
rael, und spricht:

3. Herr, sie *haben deine Propheten
gerddtet, und haben deine Altäre ausge-
graben; und Ich bin allein übriggeblieben,
und sie stehen mir nach meinem Leben.

*I Kön. 19, 10. 14.

4. Aber was sagt ihm die göttliche Ant-
wort? *Ich habe mir lassen überbleiben
sieben tausend Mann, die nicht haben ihre
Kniee gebeuget vor dem Baal. *I Kön. 19, 18.

5. Also gehet es auch jetzt zu dieser Zeit
mit diesen *Uebergebliebenen nach der
Wahl der Gnaden. *c. 9, 27.

6. Ist es *aber aus Gnaden, so ist es
nicht aus Verdienst der Werke; sonst
würde Gnade nicht Gnade seyn. Ist es
aber aus Verdienst der Werke, so ist die
Gnade nichts; sonst wäre Be. dienst nicht
Verdienst. *5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? *Das Israel sucht,
das erlangt es nicht: die Wahl aber er-
langet es, die andern sind verstockt. *c. 9, 31.

8. Wie geschrieben *stehet: Gott hat
ihnen gegeben einen erbitterten Geist; Au-
gen, daß sie nicht sehen; und Ohren, daß
sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag.

*Luc. 8, 10. 11.

9. Und David *spricht: Laß ihren
Nisch zu einem Strick werden, und zu ei-
ner Verückung, und zum Aergerniß, und
ihnen zur Vergeltung; *Ps. 69, 23. 24.

10. Verblende ihre Augen, daß sie nicht
sehen, und beuge ihren Rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum
angelaufen, daß sie fallen sollten? Das
sey ferne! *Sondern aus ihrem Fall ist
den Heiden das Heil widerfahren, auf
daß sie denen nacheifern sollten.

*Apost. 13, 46.

12. Denn so ihr Fall der Welt Reich-

thum ist, und ihr Schade ist der Heiden
Reichthum; wie vielmehr, wenn ihre
*Zahl voll würde? *Hos. 1, 10.

13. Mit euch Heiden rede ich; denn
dieweil Ich der Heiden Apostel bin, will
ich mein Amt preisen;

14. Ob ich möchte die, so mein Fleisch
sind, zu eifern reizen, und *ihrer etli-
che selig machen. *I Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr Verlust der Welt Ver-
söhnung ist; was wäre das anders, denn
das Leben von den Todten nehmen?

16. Ist der Anbruch heilig, so ist auch
der Teig heilig, und so die Wurzel heil-
ig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17. Ob aber nun *etliche von den Zweigen
zerbrochen sind; und Du, da du ein wilder
Dehlbaum warest, bist unter sie geprop-
fet, und theilhaftig geworden der Wurzel
und des Safts im Dehlbaum: *Jer. 11, 16.

18. So rühme dich nicht wider die Zwei-
ge. Rühmest du dich aber wider sie; so
sollst du wissen, daß du die Wurzel nicht
trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die *Zweige sind
zerbrochen, daß Ich hinein gepropfet
würde. *Apost. 13, 46.

20. Ist wohl geredet. Sie sind zerbro-
chen um ihres Unglaubens willen; Du ste-
hest aber durch den Glauben: sey nicht
stolz, *sondern fürchte dich. *I Cor. 10, 12.

21. Hat Gott der natürlichen Zweige
nicht verschonet, daß er vielleicht deiner
auch nicht verschone.

22. Darum schaue die Güte und den
Ernst Gottes: den Ernst an denen, die
gefallen sind, die Güte aber an dir, *so
ferne du an der Güte bleibest; sonst
wirst Du auch abgehauen werden.

*Joh. 15, 2. 4. Ebr. 3, 14.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem
Unglauben, werden sie eingepropfet
werden: Gott *kann sie wohl wieder
einpflöpfen. *2 Cor. 3, 16.

24. Denn so Du aus dem Dehlbaum,
der von Natur wild war, bist ausgehauen,
und wider die Natur in den *guten Dehl-
baum gepropfet; wie vielmehr werden
die natürlichen eingepropfet in ihren ei-
genen Dehlbaum? *Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht verhalten, liebe
Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr
nicht stolz seyd. Blindheit ist Israel ei-

nes Theils widerfahren, so lange* bis die Fülle der Heiden eingegangen sey,

Luc. 21, 24.

26. Und* also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben stehet: †Es wird kommen aus Zion, der da** erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob;

*2 Cor. 3, 16. †Ez. 59, 20. **Ps. 14, 7.

27. Und* dis ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen.

*Jer. 31, 33.

28. Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euret willen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen.

29. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher Weise, wie auch Ihr weiland nicht habt geglaubet, an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben:

31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß Sie auch Barmherzigkeit überkommen.

32. Denn* Gott hat alles beschloffen unter den Unglauben, auf daß er sich † aller erbarme.

*Gal. 3, 22.

†Ps. 145, 9. Sir. 18, 12.

(Epistel am Sonntage Trinitatis.)

33. **W**elch* eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!

*Hiob 11, 7. f. Ps. 36, 7.

34. Denn* wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen?

*Hiob 15, 8. Ez. 40, 13.

Jer. 23, 18. 1 Cor. 2, 16.

35. Oder, *wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

*Hiob 41, 2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen.]

Das 12 Capitel.

Christliche Lebensregeln.

(Epistel am 1 Sonntage nach Epiphanius.)

1. **I**ch ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr* eure Leiber begebenet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. *c. 6, 13. 1 Thess. 4, 3.

2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich,

sondern verändert euch* durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, † welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille. *Eph. 4, 23. †Eph. 5, 10, 17.

3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von sich halte, denn sichs gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nachdem* Gott ausgetheilet hat das Maas des Glaubens. *1 Cor. 7, 17.

1 Cor. 12, 11. Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher Weise, als wir in* Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben;

*1 Cor. 12, 12. Eph. 4, 25.

5. Also sind wir viele* Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied,

*1 Cor. 12, 27.

6. Und* haben mancherley Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist.]

*1 Cor. 12, 4.

(Epistel am 2 Sonntage nach Epiphanius.)

7. **H**at jemand Weissagung, so sey sie dem Glauben ähnlich. *Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret jemand, so warte er der Lehre.

*1 Petr. 4, 10, 11.

8. Ermahnet jemand, so warte er des Ermahnens. Giebt* jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue er es † mit Lust. *Matth. 6, 3.

†2 Cor. 8, 2. c. 9, 7, 13.

9. Die* Liebe sey nicht falsch. † Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

*1 Tim. 1, 5. †Ps. 97, 10, 11.

10. Die* brüderliche Liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

*Eph. 4, 3.

11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd* brünstig im Geist. † Schicket euch in die Zeit. *Offenb. 3, 15. †Eph. 5, 16.

12. Seyd* fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, † haltet an am Gebet.

*Luc. 10, 20. †1 Thess. 5, 17.

13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. *Herberget gerne.

*1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3. Ebr. 13, 2.

14. *Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. *Matth. 5, 44.

1 Cor. 4, 12. Apost. 7, 59.

15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und* weinet mit den Weinenden.

*Matth. 25, 36.

16. Habt

16. Habt * einerley Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.] * c. 15, 5.

(Epistel am 3 Sonntage nach Epiphanius.)

17. **H**altet euch * nicht selbst für klug. † Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann. * Es. 5, 21. † 1 Thess. 5, 15, 20.

18. Ist es möglich, so viel an euch ist, * so habt mit allen Menschen Frieden.

* Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.

19. * Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet † geschrieben: Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. * 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 39.

1 Cor. 6, 7. † 5 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Ebr. 10, 30.

20. So nun * deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

* Ebr. 25, 21, 22. Matth. 5, 44.

21. Laß dich nicht das * Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.] * Weish. 7, 30.

Das 13 Capitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, den Nächsten, und sich selbst verhalten soll.

1. Jedermann * sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn fies ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. * Tit. 3, 1. † Joh. 19, 11. Weish. 6, 4.

2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

3. Denn die * Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben.

* Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * Gottes Dienerin, die zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut.

* Ps. 82, 6.

5. So send nun aus Noth * unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. * 1 Petr. 2, 13.

6. Derhalben müßet ihr auch Schoß geben, denn sie sind * Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben.

* v. 4. 2 Cor. 4, 6, 7.

7. So * gebet nun jedermann, was ihr schuldig send: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. * Matth. 22, 21.

Marc. 12, 17.

(Epistel am 4 Sonntage nach Epiphanius.)

8. **S**end niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. * Gal. 5, 14.

Col. 3, 14. 1 Tim. 1, 5.

9. Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander Gebot mehr ist; das wird in diesem Wort verfasst: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.

* Marc. 12, 31, 26.

10. Die * Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.] * 1 Cor. 13, 4.

(Epistel am 1 Sonntage des Advents.)

11. **U**nd weil wir solches wissen, nemlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom * Schlaf; sintemal † unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten;

* 2 Cor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6, 7. † Ebr. 6, 9.

12. Die * Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey gekommen; † so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. * 1 Joh. 2, 8.

† Eph. 5, 11.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; * nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in † Hader und Neid: * Luc. 21, 34.

Eph. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.]

* Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14 Capitel.

Wie man sich gegen die Schwachgläubigen so verhalten.

1. **D**en * Schwachen im Glauben nehmet auf, und † verwirret die Gewissen nicht. * c. 15, 1. Apost. 20, 35.

1 Cor. 8, 9. † Gal. 5, 10.

2. Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, * der isset Kraut.

* 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher * isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen.

* Col. 2, 16.

† (R)

4. Wer

4. *Wer bist Du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn Gott kann ihn wohl aufrichten. *Matth. 7, 1.

Röm. 2, 1. Jac. 4, 12.

5. Einer*hält einen Tag vor dem andern; der andere aber hält alle Tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner Meinung gewiß.

*Gal. 4, 10.

6. Welcher auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts drauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er *danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott.

*5 Mos. 8, 10. 1 Cor. 10, 31.

7. Denn unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.

8. *Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

*Gal. 2, 20. 1 Theß. 5, 10.

9. Denn *dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sey.

*Apost. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10. Du aber, was*richtest du deinen Bruder? Oder du anderer, was verachtest du deinen Bruder? † Wir werden alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellt werden;

*Luc. 6, 37. † Apost. 17, 31. Matth. 25, 31. 32.

2 Cor. 5, 10.

II. Nachdem geschrieben stehet: So wahr als Ich lebe, spricht der Herr, mir sollen *alle Kniee gebeugnet werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen.

*Ez. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun *ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

*Matth. 12, 36. Gal. 6, 5.

13. Darum laßt uns nicht mehr einen andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß *niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.

*Matth. 18, 7.

14. Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß *nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein. *Matth. 15, 11.

15. So aber dein Bruder über deiner Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber, *verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. *1 Cor. 8, 11, 13.

16. Darum schaffet, daß euer Schatz nicht *verlästert werde. *Tit. 2, 5.

17. Denn das *Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist.

*Luc. 17, 20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der *ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

*1 Theß. 2, 15.

19. Darum laßt uns dem nachstreben, das *zum Frieden dienet, und was † zur Besserung unter einander dienet.

*c. 12, 18. † c. 15, 2.

20. Lieber, *verstore nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar † alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens.

*v. 15. † Matth. 15, 11. Apost. 10, 15.

21. Es ist *besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird.

*1 Cor. 8, 13.

22. Hast Du den Glauben, so habe ihn bey dir selbst vor Gott. Selig ist, der sich selbst *kein Gewissen macht in dem, das er annimmt.

*1 Joh. 3, 21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet; denn es gehet nicht aus dem Glauben. *Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. *Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15 Capitel.

Warum die Schwachgläubigen mit Geduld zu tragen, und wie man zum christlichen Leben kommen möge.

1. **W**ir aber, die wir stark sind, sollen *der Schwachen Gebrechlichkeit tragen und nicht Gefallen an uns selber haben. *c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.

2. Es stelle *sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.

*1 Cor. 9, 19. c. 10, 24. 33.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber Gefallen hatte, sondern wie *geschrieben stehet: Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen.

*Ps. 69, 10. Ez. 53, 4.

(Epistel am 2 Sonntage des Advents.)

4. **W**as aber *zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben.

*c. 4, 23. 24. 1 Cor. 10, 11.

5. Gott aber der Geduld und des Trostes

stes gebe euch, daß * ihr einerley gesinnet seyd unter einander, nach Jesu Christo;

* Phil. 3, 16. 17.

6. Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sey ein Diener gewesen der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die Verheißung, den Vätern geschehen. * Matth. 15, 24. † Apost. 3, 25.

9. Daß die Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen. * c. 11, 30. † Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.

10. Und abermal * spricht er: Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk.

* 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11. Und abermal: * Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker.

* Ps. 117, 1.

12. Und abermal * spricht Jesaias: Es wird seyn die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. * Es. 11, 10. † Offenb. 5, 5.

13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller * Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes.]

* c. 14, 17.

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, liebe Brüder, daß ihr selbst voll Gütigkeit seyd, erfüllet * mit aller Erkenntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen.

* 2 Petr. 1, 12. 1 Joh. 2, 21.

15. Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wolten schreiben, liebe Brüder, euch zu erinnern, um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist.

* c. 1, 5. c. 12, 3.

16. Daß ich soll seyn ein * Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiligt durch den heiligen Geist. * c. 11, 13.

17. Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, daß ich Gott diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo dasselbige Christus nicht durch mich

wirkte, die Heiden † zum Gehorsam zu bringen, durch Wort und Werk,

* Matth. 10, 19, 20. † Röm. 1, 5. c. 16, 26.

19. Durch Kraft * der Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an, und umher bis an Illyrien, alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe; * Marc. 16, 17.

20. Und mich sonderlich geflissen das Evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete;

* 2 Cor. 10, 15, 16.

21. Sondern wie * geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündigt, die sollen es sehen; und welche nicht gehöret haben, sollen es verstehen. * Es. 52, 15.

22. Das ist auch die Sache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.

* c. 1, 13. 1 Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber * Verlangen zu euch zu kommen, von vielen Jahren her;

* 1 Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge; so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.

* 1 Cor. 16, 6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zu Dienst.

* Apost. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine Steuer zusammen gelegt den armen Heiligen zu Jerusalem.

* 1 Cor. 16, 1

2 Cor. 8, 1. c. 9, 2, 12.

27. Sie haben es williglich gethan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind * ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden; ist es billig, daß sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen.

* 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde.

* c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch unsern Herrn Jesum Christum,

Christum, und durch die Liebe des Geistes,
* daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten
für mich zu Gott, ^{* 2 Cor. I, II.}

31. Auf daß ich errettet werde von
den Ungläubigen in Judäa, und daß
mein Dienst, den ich gen Jerusalem thue,
angenehm werde den Heiligen;

32. Auf daß ich mit Freuden zu euch
komme, durch den Willen Gottes, und
mich mit euch erquicke.

33. Der * Gott aber des Friedens
sey mit euch allen! Amen. ^{* c. 16, 20.}

Das 16 Capitel.

Empfehlung der Phöbe. Schließlicher Gruß, War-
nung und Dankagung.

1. Ich befehle euch aber unsere Schwe-
ster Phöbe, welche ist am Dienst
der Gemeine zu Kenchrea,

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn,
wie sichs ziemet den Heiligen, und thut
ihr Beystand in allem Geschäfte, dar-
innen sie euer bedarf. Denn sie hat auch
Vielen Beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüßet die * Priscilla und den
Aquila, meine Gehülffen in Christo
Jesu, ^{* Apost. 18, 2. 26.}

4. Welche haben für mein Leben ihre
Hälse dargegeben, welchen nicht allein
Ich danke, sondern alle Gemeinen un-
ter den Heiden.

5. Auch grüßet * die Gemeine in ih-
rem Hause. Grüßet Epänetum, mei-
nen Liebsten, welcher ist der Erstling
unter denen aus Achaja in Christo. ^{* 1 Cor. 16, 15. 19.}

6. Grüßet Mariam, welche viele Mü-
he und Arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüßet den Andronicum und den
Juniam, meine Befreundte, und meine
Mitgefangene, welche sind berühmte
Apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüßet Amplian, meinen Lieben
in dem Herrn.

9. Grüßet Urban, unsern Gehülffen in
Christo, und Stachyn, meinen Lieben.

10. Grüßet Apellen, den Bewährten
in Christo. Grüßet, die da sind von
Aristobulus Gesinde.

11. Grüßet Herodionem, meinen Be-
freundten. Grüßet, die da sind von
Narcissus Gesinde, in dem Herrn.

12. Grüßet die Tryphena und die Try-
phosa, welche in dem Herrn gearbeitet

haben. Grüßet die Persida, meine liebe,
welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13. Grüßet * Rufum, den Auserwähl-
ten in dem Herrn, und seine und meine
Mutter. ^{* Marc. 15, 21.}

14. Grüßet Asyncritum, und Phlegon-
tem, Herman, Patroban, Hermen, und
die Brüder bey ihnen.

15. Grüßet Philologum und die Ju-
lian, Nereum und seine Schwester, und
Dympan, und alle Heiligen bey ihnen.

16. Grüßet * euch unter einander mit
dem heiligen Ruf. Es grüßen euch die
Gemeinen Christi. ^{* 1 Cor. 16, 20. 26.}

17. Ich ermahne aber euch, liebe Brü-
der, daß ihr * aufsehet auf die, die da
Zertrennung und Aergerniß anrichten,
neben der Lehre, die ihr gelernt habt,
und † weicht von denselbigen. ^{* Matth. 7, 15. † Tit. 3, 10.}

18. Denn solche dienen nicht dem Herrn
Jesu Christo, sondern * ihrem Bauch;
und durch süße Worte und prächtige Re-
de verführen sie die unschuldigen Herzen. ^{* Phil. 3, 19. † Ezech. 13, 18. 2 Cor. 2, 17. Col. 2, 4.}

19. Denn * euer Gehorsam ist unter
jedermann ausgekommen. Derhalben
freue ich mich über euch. Ich will aber,
daß ihr weise seyd aufs Gute, aber ein-
fältig aufs Böse. ^{* c. 1, 8.}

20. Aber * der Gott des Friedens zer-
trete den Satan unter eure Füße in kurz-
zem. Die Gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit euch. ^{* c. 15, 33.}

21. Es grüßen euch * Timotheus, mein
Gehülffe, und Lucius, und Jason, und
Sosipater, meine Befreundte. ^{* Apost. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.}

22. Ich Tertius grüße euch, der ich
diesen Brief geschrieben habe, in dem
Herrn.

23. Es grüßet euch * Gajus, mein und
der ganzen Gemeine Wirth. Es grüßet
euch † Erastus, der Stadt Rentmeister,
und Quartus, der Bruder. ^{* 1 Cor. 1, 14. † Apost. 19, 22.}

24. Die Gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit euch allen! Amen.

25. Dem aber, der euch stärken kann,
laut meines Evangelii und Predigt von
Jesu Christo, durch welche das * Ge-
heimniß geoffenbaret ist, † das von der
Welt her verschwiegen gewesen ist; ^{* Eph. 1, 9. † Eph. 3, 5. 9.}

26. Nun

26. Nun aber * geoffenbaret, auch fund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, den † Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden:

* 2 Tim. I, 10. † Röm. I, 5.

27. Demselbigen Gott, * der allein

weise ist, sey Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit. Amen. * I Tim. I, 17.

Ep. Jud. v. 25.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeine zu Kenchrea.

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther.

Das I Capitel.

Vermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus, * berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes. * Gal. I, 1.

2. Der Gemeine Gottes zu Corinth, den * Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten. * c. 6, II.

3. Gnade sey * mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. I, 7, 2 Cor. I, 2. Eph. I, 2.

(Epistel am 18 Sonntage nach Trinitatis.)

4. Ich * danke meinem Gott allezeit zeurenthalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, * Eph. I, 15, 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller * Erkenntniß. * c. 12, 8.

6. Wie denn die Predigt von Christo in euch * kräftig geworden ist, * Röm. I, 16. 2 Cor. I, 21.

7. Also, daß ihr * keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und † wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi; * Ps. 34, II. † Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr † unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi. * 2 Cor. I, 21. † Col. I, 22. I Thess. 3, 13. c. 5, 23.

9. Denn * Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd † zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. * I Thess. 5, 24. † Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerley

Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in Einem Sinn, und in einerley Meinung. * Phil. 3, 16. 2c.

II. Denn mir ist vorgekommen, liebe Brüder, durch die aus Chloes Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Paulisch; der andere: Ich bin † Apollisch; der dritte: Ich bin Kephisch; der vierte: Ich bin Christisch. * c. 3, 4. † Apos. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seyd ihr in Pauli Namen getauft?

14. Ich danke Gott, daß ich niemand unter euch getauft habe, * ohne Crispum und Gajum; * Apos. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft des * Stephana Hausgesinde; darnach welsch ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. * c. 16, 15, 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit * flugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. * c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, * die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es † eine Gotteskraft. * 2 Cor. 4, 3. † Röm. 1, 16.

19. Denn es stehet * geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. * 1 Cor. 1, 20. † 1 Cor. 1, 20.

20. Wo * sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltwei-